

## Jardines de El Ángel – Die Gärten von El Ángel

Zwischen der Kirche El Ángel und der Wohnsiedlung Colonia El Ángel erstreckt sich ein botanischer Garten. Mehr als 7000 Büsche und 70 Bäume in über 200 Arten wachsen dort. Ein Bachlauf, Teiche und ein Wasserfall, Ruheplätze mit Bänken bilden ein erholsames Refugium.

Drei verschiedene Gärten sind dort angelegt: Vor der Westseite der Kirche ein kleiner mittelalterlicher Kloostergarten mit mediterranen Pflanzen, ein subtropischer Garten mit einer exzellenten Palmensammlung und ein romantischer Garten, der alte Garten der *Finca El Ángel*.

Der Platz unter einem mächtigen, schattenspendendem Ficus erfreut sich bei den Mitbringpartys an jedem ersten Sonntag eines Monats großer Beliebtheit.



## Ein Name und seine Geschichte: Colonia El Ángel

### Vor den Residenten waren die Fabrikarbeiter

Dass in Marbella lange bevor es das Marbella Club Hotel und den Luxushafen Puerto Banús gab, Menschen lebten und arbeiteten, ist allseits bekannt. Dass auch die Außenbezirke San Pedro de Alcántara oder die Colonia El Ángel existierten, lange bevor die Stadt eine Jetset-Metropole war und die Urlauber und Residenten kamen, ist noch kein so verbreitetes Wissen.

Schon im 19. Jahrhundert vollzog sich in Marbella ein gesellschaftlicher Wandel. Das Dorf konnte nicht mehr ausschließlich von der Fischerei leben und die Industrialisierung kam. Es tauchten neue Arbeitgeber und Investoren auf der Spielfläche auf und mit ihnen kamen neue Arbeiter. Im Zuge dieser veränderten Arbeitsverhältnisse entstanden auch die Vororte, zum einen um den neuen Fabriken beziehungsweise Ackerflächen Platz zu schaffen, zum anderen um neuen Wohnraum für die hinzuziehenden Arbeiter zu schaffen.

In Ojén wurde eine Eisenerzmine entdeckt und es dauerte nicht lange, bis zwei reiche Familien, die Heredias und die Ejirós begannen, an Ort und Stelle das Material zu verarbeiten. Zwei große Fabriken entstanden in der Umgebung des Dorfes, La Concepción und El Ángel. Dafür war eine Infrastruktur notwendig, die die beiden Unternehmer errichten mussten. Finanziert wurde sie von Industriellen aus Málaga, die an die Industrie glaubten und ihr Geld zur Verfügung stellten. Der Fluss Río Verde musste gestaut werden, um Wasserenergie für die Motoren zu bekommen. Doch damit nicht genug. Auch die Wälder der Sierra Blanca wurden abgeholzt, um die Hochöfen zu füttern. Mehr als tausend Arbeiter waren Mitte des 19. Jahrhunderts in den beiden Fabriken beschäftigt.

Als die Erzvorkommen in Ojén erschöpft waren, entstand in El Ángel Ackerland, vor allem Orangenplantagen. In ganz Spanien waren die Zitrusfrüchte aus El Ángel bekannt. Später, Mitte des 20. Jahrhunderts, kaufte der Immobilienunternehmer José Banús die Ländereien auf, um Wohnsiedlungen zu errichten.

Während der wirtschaftlich prosperierenden Zeit im 19. Jahrhundert entstanden in Marbella auch die ersten öffentlichen Gebäude, ausgebaute Straßen, Brücken und später auch Straßenbeleuchtung. Anfang des 19. Jahrhunderts waren es noch Öllampen, am Ende bereits elektrisches Licht. Heute kann man kaum mehr eine Spur von der industriellen Vergangenheit der Stadtbezirke entdecken. Das letzte dieser Gebäude ließ Jesús Gil im Jahr 1965 abreißen.

*Elli Nagy, Historikerin in der SURdeutsche Ausgabe*



## EL ÁNGEL

El Ángel  
Beschreibung der Kirche Santo Ángel Custodio, Nueva Andalucía  
für die Katholische Deutschsprachige Gemeinde Costa del Sol, Pfarrer Alfred Scheller  
Gestaltung, Texte, Fotografien und Druck Herbert Oberreuter  
Zeichnungen Gisela Ruers  
Artikel „Vor den Residenten waren die Fabrikarbeiter“ von Elli Nagy

© Herbert Oberreuter, Marbella 2004 und 2008 (2. ergänzte Auflage)

## 1 Judas Thaddäus

🏰 Gedenktag katholisch: 28. Oktober  
Fest, bedacht im "Eucharistischen Hochgebet I"

🏰 Gedenktag evangelisch: 28. Oktober

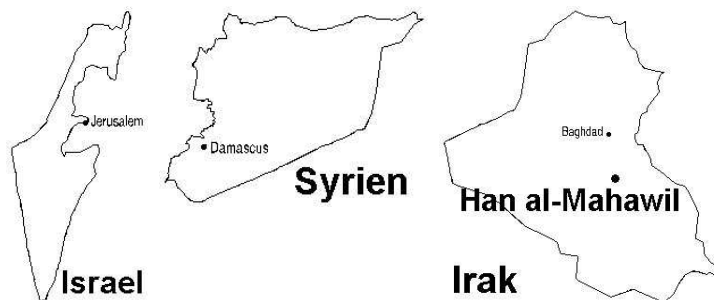
🏰 Gedenktag anglikanisch: 28. Oktober

🏰 Gedenktag orthodox: 19. Juni

**N**Name bedeutet: J: Gott sei Dank  
(hebr. - griech.)  
T: der Beherzte (aramäisch)


**Apostel, Märtyrer**

† im 1. Jahrhundert in Babylon, dem heutigen Han-al-Mahawil im Irak (?)







Werkstatt von Simone Martini, wohl um 1320, National Gallery of Art in Washington 


Judas Thaddäus war der Sohn eines Jakobus (Lukasevangelium 6, 16) und einer der Jünger [Jesu](#); er ist nicht zu verwechseln mit Judas, genannt Ischariot, der Jesus verraten hat. Judas Thaddäus wird im Neuen Testament sonst nur einmal erwähnt: im Johannesevangelium (14, 22) mit der Frage, warum Jesus seine Abschiedsrede exklusiv den Jüngern und nicht der ganzen Welt offenbare.

Die Überlieferung nennt Judas Thaddäus meist zusammen mit [Simon, dem Zeloten](#) und nennt die beiden Brüder von [Jakobus, dem Jüngeren](#), also Söhne des Alphäus und der Maria Kleophas. Der ihm immer wieder zugeschriebene "Brief des Judas" im Neuen Testament, der letzte der sogenannten katholischen Briefe, stammt sicher nicht von ihm.

Nach der [Legenda Aurea](#) wurde Judas vom Apostel [Thomas](#) nach der [Himmelfahrt Christi](#) unter dem Namen Addai zu König Abgar von Edessa geschickt - dem König, der ein Bild des [Herrn](#) malen lassen wollte, weil Christus ihn geheilt hatte, wobei der Maler dann aber von solchem Glanz geblendet wurde, dass er nicht weitermalen konnte, und Gott selbst das Bild vollendete.

Nach anderen Überlieferungen wirkte Judas zusammen mit [Simon Zelotes](#) in Syrien und Mesopotamien, dann in Persien, wo beide dem Feldhauptmann des Königs von Babylon, Baradach, Sieg und Frieden prophezeiten, was tatsächlich gleich am nächsten Tag Wirklichkeit wurde. Als Götter in Menschengestalt zu König Xerxes geführt, taufte sie ihn, den ganzen Hofstaat und viele Tausende im Land. Wiederholt zum Vernichten der feindlichen Gewalten aufgefordert, wiederholten sie ihr ständiges Wort: "Nicht zu töten, sondern lebendig zu machen sind wir gekommen." Nach zahlreichen Wundertaten, mit denen sie die Machtlosigkeit der Zauberer bewiesen und die Abgötter stürzten, organisierten die Zauberer im Lande einen Aufstand der Priester, die beide Apostel erstachen, nach anderen Legenden enthaupteten, nach wieder anderer Version Judas mit einer Keule und Simon mit einer Säge zu Tode martern ließen. Ein gewaltiges Unwetter erschlug daraufhin Priester und Zauberer. Der König ließ die Leichen der beiden Heiligen suchen, bestatten und eine große Kirche darüber bauen.



Buchmalerei, 1493, Hartmann Schedels Nürnberger Weltchronik 

Nach der armenischen Tradition missionierte Judas Thaddäus zusammen mit [Bartholomäus](#) in Armenien. Nach diesem "Martyrium des heiligen Thaddäus" erlitt er unter einem König namens Sanatruk den Tod um [Jesu Christi](#) willen.

Judas Thaddäus war ein in der katholischen Volksüberlieferung lange vergessener Apostel, er wurde erst im 18. Jahrhundert wieder entdeckt und seitdem als Helfer in verzweifelten Situationen und bei schweren Anliegen angerufen. Reliquien werden vor allem im [Petersdom](#) in [Rom](#) verehrt.



**Attribute:** Buch, Keule, Hellebarde



**Patron** von Goslar; in schweren Nöten und Anliegen, in verzweifelten Situationen



 **Bauernregeln:** "Wenn [Simon](#) und Judas vorbei, / so rückt der Winter herbei."

"[Simon](#) und Juda, die zwei, / führen oft Schnee herbei."

"[Simon](#) und Judä, / hängen an die Stauden Schnee.

"Ist's an Judas hell und klar / gibt's Regen erst ab [Cäcilia](#)."

"[Simon](#) und Judas / fegen das Laub in die Gass."

"Bevor dich [Simon](#) - Judas schaut, / pflanze Bäume, schneide Kraut."

"Schneid das Kraut, / bevor es Juda klaut."

"Es sitzen auch die heiligen Herrn, / am warmen Ofen gern."

 [Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon](#)

 [Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon](#)

### **Quellen:**

- Hiltgard L. Keller: Reclams Lexikon der Heiligen und der biblischen Gestalten. Reclam, Ditzingen 1984
- [http://www.bautz.de/bbkl/j/Judas\\_tha.shtml](http://www.bautz.de/bbkl/j/Judas_tha.shtml)
- <http://www.bautz.de/bbkl/t/thaddaeus.shtml>
- <http://www.bauernregeln.net/oktober.html>